

# Ruf nach Präventivmanagement bei vermögensverwaltenden Fonds wird lauter

Vertrauen ins Krisenmanagement bei vermögensverwaltenden Fonds mit Hinblick auf mögliche kommende Marktrückschläge dringend gesucht! - Potentielle Verluststransparenz macht den Unterschied.

## VERMÖGENSVERWALTENDE FONDS: HEUTE GEWINNER – UND MORGEN?

Dass vermögensverwaltende Fonds unter anderem aufgrund der Enttäuschungen rund um viele andere Fondsklassen, wie Aktienfonds oder offene Immobilienfonds, in der jüngeren Vergangenheit die eindeutigen Gewinner in der Gunst der Anleger waren, ist wohl hinlänglich bekannt. Speziell ihre in Aussicht gestellte Flexibilität und Anpassungsfähigkeit an alle zukünftigen Herausforderungen der Kapitalmärkte überzeugt viele Anleger. Doch mal Hand aufs Herz, wurden die vermögensverwaltenden Fonds eigentlich schon wirklich gefordert? Die Zinsen fielen in der Vergangenheit seit Jahren, was automatisch steigende Kurse hervor rief, egal in welchem Zinssegment man tätig war. Ähnliches galt für die letzten sechs Jahre des Aktienmarktes (vielleicht mit Ausnahme des zweiten Halbjahres 2011). Auch hier gab es leichte regionale Unterschiede, aber grundsätzlich ist durch die Bank alles gestiegen, was mit dem Aktienmarkt zu tun hatte. Ja, einverstanden, Rohstoffe und Gold musste man in den letzten Jahren eher meiden, und das Währungsmanagement war auch tatsächlich wichtig. Aber es gab schon größere Herausforderungen, oder?

## WAS LÄSST SICH AUS DER HINTER UNS LIEGENDEN POSITIVEN MARKTPHASE ALSO ABLEITEN?



**DIRK FISCHER**

Geschäftsführer der Patriarch Multi-Manager GmbH



Die Wahrscheinlichkeit ist nicht gerade gering, dass die wirklichen Herausforderungen für die Gruppe der vermögensverwaltenden Fonds noch vor uns liegen und mit Aktienkursrückschlägen oder Zinssteigerungen zukünftig erst auf uns zukommen werden. Daher stellt sich aus heutiger Sicht eine entscheidende Frage: „**Welcher vermögensverwaltende Fonds wird dann die Anlegererwartungen nach Verlustbegrenzung erfüllen und wie kann ich diese Einschätzung heute schon verifizieren?**“

Nun, darauf gibt es drei klare Antworten. Zunächst einmal empfiehlt sich ein Blick in die positiven letzten sechs Börsenjahre. Wenn ein Konzept in dieser Zeit schon die Steilvorlagen der Börse für deutliche Kursgewinne nicht nutzen konnte, warum sollte der Ansatz dann gerade in Krisenzeiten besser funktionieren? Genau mit die-

ser Flexibilität werben ja vermögensverwaltende Fonds als Wunderwaffe für ALLE Marktphasen.

Und zweitens: Gibt es heute bereits ein integriertes klares, verständliches und transparentes Absicherungskonzept für eine solche schwache Marktphase im betrachteten vermögensverwaltenden Fonds, welches sich auch an Vergangenheitsszenarien bereits überprüfen lässt?

Und drittens: Ist eine solche potentielle negative Entwicklung in einer Börsenkrise auch wirklich tatsächlich BEZIFFERBAR? Also, kann der Investor sein Worst-Case-Szenario zu jeder Zeit wirklich einschätzen?

## EIN PRAXISBEISPIEL AUS DER FAMILIE DER VERMÖGENSVERWALTENDEN FONDS – DER PATRIARCH SELECT CHANCE (WKN: A0JKXY)

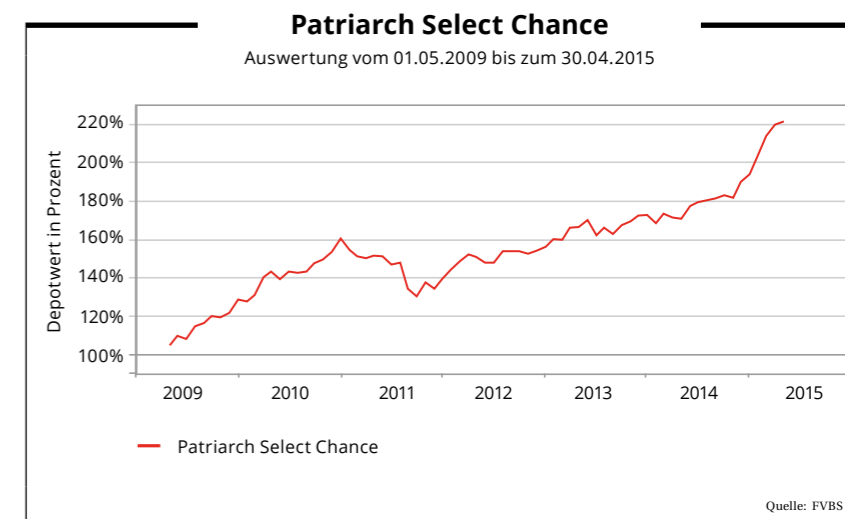
Überprüfen wir anhand der Kriterien zur Verdeutlichung einmal einen langjährigen vermögensverwaltenden Fonds, den Patriarch Select Chance (WKN: A0JKXY), welcher vor knapp 10 Jahren aufgelegt wurde und mit einer Krisenabsicherung versehen ist.

Mit Stichtag 30.04.15 hat der von der renommierten DJE Kapital AG gemanagte Dachfonds **in den letzten sechs Jahren zunächst einmal 110 Prozent Plus für seine Anleger nach laufenden**

**Spesen erwirtschaftet, was immerhin 13,25 Prozent p.a. (!) entspricht** und somit erst einmal die gestellte Anforderung nach guten Ergebnissen in den letzten sechs Jahren deutlich erfüllt (siehe Graphik). Nun stellt sich die Frage nach einer klar greifbaren Risikobegrenzung für Investoren in dem Fonds, welche sich auch als potentielles Verlustrisiko zusätzlich wirklich jederzeit beziffern lässt.

Das ist beim Patriarch Select Chance kein Problem, da seine Absicherung über die Signale der 200-Tage-Linie seiner Benchmark, dem MSCI World, plus einer Toleranzbestätigung von 3 Prozent erfolgt. Sollte somit der Kurswert des Fonds durch fallende Aktienmärkte, steigende Zinsen etc. zu fallen beginnen, bleibt der Anleger nur solange in offensiven Titeln investiert, bis die 200-Tage-Linie des MSCI-World sowie eine zusätzliche Toleranzbestätigung von 3 Prozent erreicht bzw. durchschlagen wurde. Danach ist durch Verkäufe in Geldmarktinvestments kein Verlustrisiko mehr möglich.

Da wir hier von reiner Mathematik reden, **veröffentlicht die Patriarch als Kreativeur des Fonds dieses errechnete und angepasste maximale Verlustrisiko täglich für ihre Anleger auf ihrer Homepage [www.patriarch-fonds.de](http://www.patriarch-fonds.de)**. So zum Beispiel per 15.05.15 mit aktuell 8,67 Prozent Rückschlagpotential bis zum Ausstieg des Fonds aus den offensiven Zielinvestments.



## EIN BLICK ZURÜCK

Um zu belegen, dass die Systematik des Fonds in Krisenzeiten greift, wie zuvor gefordert, lohnt sich ein Blick in den Oktober 2014. Sie erinnern sich? Ein sehr volatiler Monat. Gemessen am DAX ging es von 10.000 Punkten zum Monatsanfang auf knapp 8.600 Punkte zur Monatsmitte hinunter und dann wieder komplett retour auf den alten Stand zum Monatsende.

Was macht ein guter vermögensverwaltender Fonds, wie der Patriarch Select Chance nun aus einem solchen Szenario? Per 30.9.14 signalisierte die Trend 200-Absicherung des Fonds ein Rückschlagpotential von maximal -8 Prozent auf den damaligen Fondspreis von 12,51 Euro bis zum potentiellen Ausstieg aus allen Zielinvestments. Per 17.10.14 hatte der Fondspreis -6,87 Prozent auf den Stand von 11,65 Euro eingebüßt und das verbleibende Rückschlagpotential wurde damals mit nur noch 1,3 Prozent beziffert. Doch die Ausstiegsmarke hielt stand, und statt des nahen Ausstiegs drehte der Markt massiv nach oben und der Fondspreis steht heute per 15.05.15 mit 14,80 Euro um sage und schreibe +18,3 Prozent höher als zu Beginn der betrachteten Phase am 30.9.14. Wie schon vorste-

hend beschrieben, beziffert sich das aktuelle Rückschlagpotential für den Fonds mit 8,67 Prozent auf das derzeit sehr hohe Kursniveau. **Somit ist das Risiko jederzeit im Blick, aber die Kurschancen nach oben werden trotzdem wahrgenommen!**

## TRANSPARENZ, AN DER SICH DIE BRANCHE MESSEN LASSEN MUSS

Vermögensverwaltende Fonds gibt es viele. Und deren Managementsysteme sind zahlreich und unterschiedlich wie Sterne. Wenn das gegebene Anlegerversprechen in Bezug auf maximale Flexibilität und Anpassungsfähigkeit, aber auch für Krisenzeiten gelten soll, werden sich alle Konzepte an ihrer Kalkulierbarkeit und Transparenz für den Anleger zukünftig messen lassen müssen. Eine eindeutige und verständliche Systematik, wie am Beispiel des Patriarch Select Chance aufgezeigt, darf dabei sicherlich als Benchmark gelten. Wenn der heutige Anleger solch belegbar verlässlichen Systemen aus der Familie der vermögensverwaltenden Fonds vertraut, kann er auch negativen Märkten mit den richtigen vermögensverwaltenden Fonds gelassen entgegen sehen.